



Konzeption

der kath. Kindertagesstätte
und Krippe St. Anna



kath. Kindertagesstätte
und Krippe
St. Anna

Kleine Hände, große Herzen,
Gemeinsam im Glauben stark.

Träger

**Pfarrei St. Anna
Am Kirchhof 4
27239 Twistringen**



Die Kindertagesstätten der Kirchengemeinde St. Anna



kath. Kindertagesstätten Twistringen

St. Marien | St. Anna | St. Josef



kath. Kindertagesstätte
und Krippe
St. Marien

Marienstraße 36
27239 Twistringen-Marhorst



kath. Kindertagesstätte
und Krippe
St. Anna

Steller Straße 16
27239 Twistringen



kath. integrative
Kindertagesstätte
St. Josef

Steller Straße 20
27239 Twistringen



Vorwort Träger

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Leitbild ist von Seiten der Kindertagesstätte St. Anna und dem Träger, die Katholische Kirchengemeinde St. Anna, erstellt worden, um sich selbst zu vergewissern, welchen Zielen wir uns verpflichtet fühlen. Ihnen wollen wir unser Leitbild auf den folgenden Seiten vorstellen.

Als katholische Kindertagesstätte fühlen wir uns dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Gott ist für uns der, der uns Menschen als sein Ebenbild geschaffen hat. Somit sehen wir in anderen Menschen diesen Gott und begegnen ihm. Dabei machen wir keine Ausnahme, egal ob Kinder oder Erwachsene. Alle sind für uns gleich. Dazu gehört, dass Gott uns einerseits Freiheit geschenkt hat. Folglich können wir tun und lassen, was wir wollen. Andererseits gab er uns Verantwortung mit auf den Lebensweg und damit u.a. die Sorge um die nächsten Menschen. Die Grenze zu ihnen und ihrer Freiheit müssen wir unbedingt respektieren.

Das prägt die Pädagogik unserer Kindertagesstätte. Den Kindern, die uns anvertraut werden, wird vermittelt, dass sie von Gott geliebt sind. Gott begegnet uns durch sie und sie verdienen unsere Aufmerksamkeit. Damit ihr Leben gelingt, sollen sie erkennen, dass sie

zur Freiheit berufen sind und Verantwortung übernehmen dürfen.

Ebenso gehört die Erfahrung von Grenzen dazu, die eingehalten und geachtet werden wollen. Um andere nicht zu gefährden, dürfen sie nicht übertreten werden. Diese Grundhaltungen, die als Ergänzung zur elterlichen Erziehung anzusehen sind, prägen unser Leben und wollen in Verantwortung vor Gott und den Menschen eingeübt und gelebt werden.

Leider gibt es keine Garantie dafür, dass menschliches Leben gelingt. Aber die Grundhaltungen, die hier ausgeführt werden, wollen helfen, um jungen Menschen ein Fundament zu bereiten, auf dem ihr Lebenshaus gebaut werden kann und sie ihren Weg gehen können. Ein besonderer Dank gilt allen, die an der Erziehung, der uns anvertrauten Kinder beteiligt sind. Möge Ihnen dabei viel Freude geschenkt sein.

Joachim Kieslich, Pastor von St. Anna, Twistringen



Herzlich Willkommen

Wir wollen, dass Sie uns und unsere Arbeit kennenlernen.

Dabei ist uns wichtig, dass Sie erkennen,

- » dass wir nach dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich arbeiten
- » dass wir unsere Arbeit nach festgelegten Zielen und Prinzipien ausrichten
- » dass wir das Kind in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen
- » dass wir nicht stehenbleiben, sondern uns immer weiterentwickeln

Wir verstehen unsere Konzeption als Leitfaden und Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Die pädagogische Konzeption stellt unsere Tätigkeiten innerhalb der Einrichtung dar. Sie ist Informationsquelle und Basis für Eltern, Mitarbeiter und alle anderen Interessierten.

Wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an unserer Einrichtung und somit an unserer pädagogischen Konzeption zeigen.

Seien Sie neugierig auf die einzelnen Themenbereiche. Nehmen Sie sich Zeit oder blättern Sie einfach einmal durch, um einen Überblick zu erhalten.

Wir hoffen, dass wir damit den Leserinnen und Lesern einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit gewähren können. Sollten sich Fragen oder Unklarheiten ergeben, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Das Team der Kindertagesstätte und Krippe St. Anna



Wir sind vom
Bistum Osnabrück
zertifiziert als



**HAUS FÜR KINDER
UND FAMILIEN**
IM BISTUM OSNABRÜCK



DAS BEDEUTET FÜR UNS

Eltern erfahren Unterstützung in ihrer Rolle, insbesondere in Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.

Eltern und Kinder werden an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind.

Anlaufstelle für die ganze Familie.

Vernetzung von Kindertagesstätte und katholischer Gemeinde.

Bei uns sind alle Kinder, unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit herzlich willkommen.



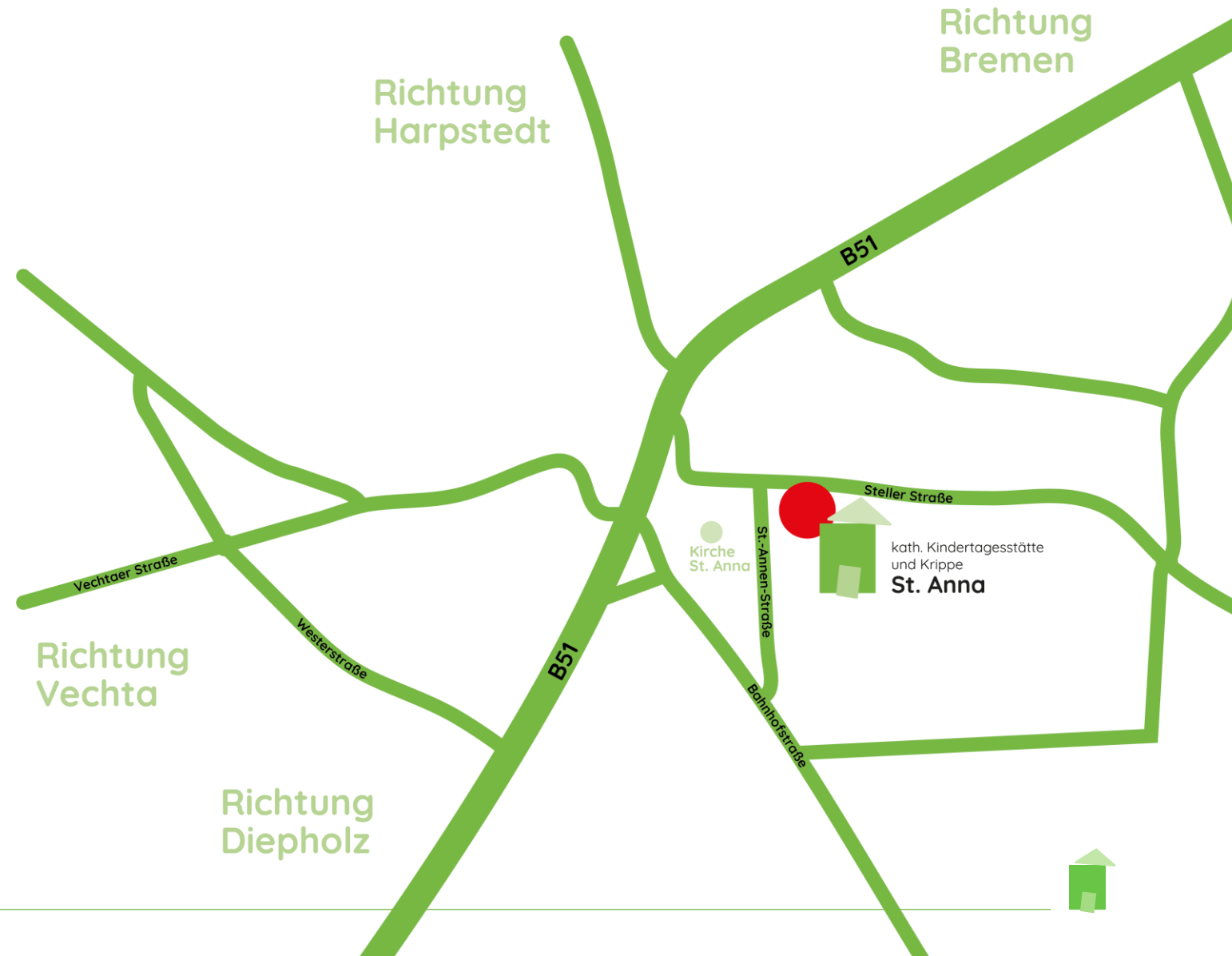
Hier finden Sie uns

Unsere Kindertagesstätte und Krippe St. Anna liegt im Herzen von Twistringen, umgeben von einer ländlichen und familiären Atmosphäre. Dank der zentralen Lage im Ortskern sind wir gut erreichbar.

Twistringen selbst besteht aus acht Ortsteilen:

Abbenhausen, Marhorst, Heiligenloh, Mörsen, Natenstedt, Scharrendorf, Stelle und Twistringen.

Mit rund 13.000 Einwohnern erfüllt die Stadt die Funktion eines Grundzentrums und bietet eine lebendige Gemeinschaft mit vielfältigen Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten.



Wir stellen uns vor



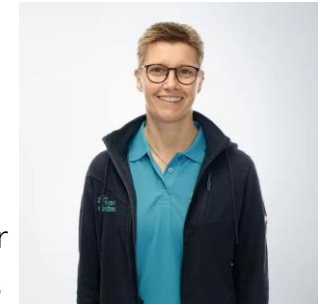
Pastor
Joachim Kieslich



Pastorale
Koordinatorin
Doris Rattay



Trägervertreter
Patrick Wilkens



Trägervertreter
Elke Weißels



Leitung
Christel Büscherhof



Stellvertr. Leitung
Marlene Huntemann



Verwaltung
Annika Döpkins



GRUNDLAGEN UNSERER ARBEIT

Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder

- » Der gesetzliche Auftrag
- » Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere - die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken, sie in sozial verantwortliches Handeln einführen. - ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern. - die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern. - den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen. - die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen spielerisch fördern und den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern, sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander, fördern.
- » Lernbereiche und Erfahrungsfelder



Unser pädagogischer Ansatz

Von Geburt an sind alle Kinder aktive Entdecker ihrer Welt. Sie eignen sich über Erkundungs- und Neugierverhalten Wissen und Fähigkeiten an, probieren sich aus und setzen sich selbst Entwicklungsaufgaben. Voraussetzung für eine gelingende Entwicklung ist ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Bezugspersonen, die als Basis Entwicklungsbereiche ebnen.

- » Daher ist der Aufbau von Beziehungen und Bindungen von zentraler Bedeutung für die Entwicklung und Bildung der Kinder.
- » **„Ein Jeder kann kommen, ein Jeder ist willkommen“**
- » Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, dass jedes Kind seinen Weg in seinem Tempo gehen kann.
- » Als konfessionelle Kindertagesstätte ist es unser Anliegen, christliche Werte und Traditionen zu vermitteln. Der gesamte Ablauf des Zusammenlebens ist auf das kath. Profil abgestimmt. Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes.

Das ist uns wichtig:

- » Sozialkompetenz, eine stabile Ich-Struktur aufbauen
- » Ganzheitliche Entwicklungsförderung
- » Selbstständigkeit
- » Glaubensprägung
- » Verlässlichkeit und klare Beziehungen aufbauen
- » Steigerung des Selbstwertgefühls
- » Entwicklungsimpulse geben
- » Gruppenübergreifendes Arbeiten
- » Situationsorientierter Ansatz
- » Freude, Geborgenheit und Wohlfühlen
- » Bewegung und Sprache



Unser pädagogischer Ansatz

Situationsorientierter Ansatz

**„WIR HOLEN DAS KIND DORT AB,
WO ES STEHT!“**

In unserer KiTa arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz, d.h. wir handeln nach der individuell gegebenen Situation und den momentanen Bedürfnissen der Kinder. Der Ausgangspunkt für unsere pädagogische Arbeit sind daher immer die Themen und Entwicklungsprozesse der Kinder. Anhand dieser gestalten wir mit den Kindern altersentsprechende Projekte und Aktionen. Wir beobachten die Kinder in allen Situationen des Alltags und greifen aktuelle

Ereignisse, Interessen und Wünsche der Kinder auf. Entsprechend den Interessen, aber auch angepasst an die sozialen Interaktionen zwischen den Kindern, gestalten wir auch die Gruppenräume und Begegnungsstätten. Uns ist es wichtig, dass die Kinder Freiräume und Erfahrungsmöglichkeiten haben und nicht, durch Verplanung und Terminierung, in ihren Prozessen gestört werden.



Kinderschutzkonzept

Mit Einführung des §8a SGB VIII zum 01.10.2005 wurde der „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ konkretisiert und aufgewertet.

- » Jedes Kind hat das Recht gesund und unter kindgerechten Umständen aufzuwachsen.
- » Kinder unterliegen einem besonderen, gesetzlich festgeschriebenen, Schutzauftrag. Dies bedeutet, dass sie einen umfassenden Schutz vor Gefährdungen benötigen, sowohl im familiären als auch im institutionellen Kontext. Im institutionellen Kontext beginnt der Kinderschutz bereits mit der pädagogischen Konzeption.

Unsere Ziele:

- » Kinder erfahren Schutz und emotionale Unterstützung
- » Die Stärkung der Persönlichkeit und Selbstbestimmung der Kinder wird zum festen Bestandteil im Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag. Es ist ein gemeinsames Ziel der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern.
- » Team entwickelt gemeinsam mit kirchlichen und weiteren Netzwerkpartnern Unterstützungsmaßnahmen für Kinder und Familien in Not- und Krisensituationen.
- » Eltern erfahren Unterstützung durch Beratung und Hinweise auf Unterstützungsmaßnahmen (Elternkurse, Erholungsmaßnahmen).
- » Vernetzung mit Jugendhilfe (Familienförderung und Hilfen zur Erziehung).
- » Team setzt die staatlichen und kirchlichen Gesetze um.



Unsere Verpflichtung

Schutz und Prävention

1. Wahrnehmen einer vermuteten Kindeswohlgefährdung und sorgfältiges Dokumentieren der Anhaltspunkte, gleichzeitig Informieren der Leitung, ggf. Träger



2. Weiteres Sammeln von Informationen, Risikofaktoren, Ressourcen, Familienhintergründe, Erziehungskompetenzen und Gespräche mit den Eltern



3. Erste Risikoeinschätzung im kollegialen Austausch mit Leitung: Abwägen der Kindeswohlgefährdung, ggf. Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft



4. Gefährdungseinschätzung im Team mithilfe von spezifischen Bögen mit einer Kinderschutzfachkraft mit anschließender Bewertung mithilfe der Ampel: rot = Gefährdung besteht, Jugendamt benachrichtigen, gelb = Hilfen anbieten, grün = keine weiteren Maßnahmen



5. Beteiligen und Motivieren der Eltern zur Inanspruchnahme von Hilfen oder Meldung ans Jugendamt



Sexualpädagogik

Die kindliche Sexualität ist auf die Sinneswahrnehmung der Reize auf der Haut, die körperliches Wohlgefühl auslöst bezogen und nicht mit der erwachsenen Sexualität gleichzusetzen. Kindliche Sexualität zeigen sich dabei in unterschiedlicher Weise: direkt oder indirekt, offen oder versteckt, irritierend oder klar, scheu fragend oder provozierend.

Kinder erforschen und erkunden dabei den eigenen Körper, sowie das andere Geschlecht.

Unsere Aufgabe hierbei ist es die sexuelle Entwicklung zuzulassen, aber auch Grenzen zu setzen, damit sich ein natürliches Schamgefühl entwickeln kann, was zur Grenzsetzung im menschlichen Miteinander wichtig ist. In Gesprächen über „was geht“ und „was geht nicht“, sowie die Reizwirkungen die ständig auf die Kinder durch unterschiedliche Medien einwirken, wird dies thematisiert und kindgerechte Alternativen erarbeitet



Partizipation in der Kindertagesstätte

- » Was heißt Partizipation? partizipare(lat.): teilnehmen, Anteil nehmen
- » „Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden.“

Richard Schröder, 1995

Wie erreichen wir das?

- » Wir respektieren Interessen und trauen Kindern zu, eigene Wege zu gehen.
- » Wir lassen dem einzelnen Kind Zeit, Dinge im eigenen Rhythmus zu tun, wie z.B. Essen, Schlafen, Spielen.
- » Wir ermutigen Kinder, ihre Wünsche zu äußern und unterstützen bei der Umsetzung.
- » Wir treffen zuverlässige Absprachen, auf die Kinder sich verlassen können.
- » Wir geben den Kindern Raum sich zu entscheiden, z.B. angemessene Wahlmöglichkeiten.
- » Wir trauen ihnen zu selbständig zu handeln und geben angemessene Hilfen.

@ aus Bausteine Kindergarten



Elternpartnerschaft

Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung, in der sich die Kinder wohlfühlen und gut entwickeln können. Der Kontakt zu den Eltern ist uns wichtig. Zum Wohle Ihres Kindes ist eine gute Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher:innen von Bedeutung.

Wir sind Zuhörer, Berater und geben Eltern Unterstützung durch:

- » Tür-und Angelgespräche
- » Elterngespräche (2x jährlich)
- » Pädagogische Elternabende
- » Hospitationen der Eltern sind willkommen
- » Wir arbeiten eng mit dem Elternbeirat zusammen



Das Team

In unserer Einrichtung arbeiten ein buntes Team aus sozialpädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen. Engagiert bringen wir unsere Lebens- und Berufserfahrung, unterschiedliche Stärken und Kompetenzen in den pädagogischen Alltag zum Wohle der Kinder ein.

Eine Hauswirtschafterin und drei Hauswirtschaftskräfte ergänzen und bereichern unser Team. Ebenso unterstützen uns drei Reinigungskräfte und ein Hausmeister.

In unserer Einrichtung können junge Menschen Praktika erleben. Ein Praktikum ist eine gute Unterstützung für die Einrichtung.

Außerdem arbeiten wir eng mit der Arbeitsstelle Freiwilligendienste des Bistums Osnabrück zusammen. Daher besteht die Möglichkeit in unserem Haus einen Freiwilligendienst zu absolvieren.



Wie setzen wir Teamarbeit um?

14-tägige Teamsitzung für alle Mitarbeiter = große Teamsitzung	Planung und Reflexion von Aktivitäten, Festen und Geschehenem, aktuelle Informationsrunde, Erfahrungsaustausch z.B. Eingewöhnungsphase, Fallbesprechung. Von jeder Teamsitzung wird ein Protokoll erstellt. Reflexionen werden ebenfalls separat dokumentiert.
14-tägige Teamsitzung für Aktuelles 1 Mitarbeiter pro Gruppe = kleine Teamsitzung	Informationsaustausch über aktuelle Themen
Themenvorschau	Tagesordnungspunkte werden von der Leitung und den Teammitgliedern gesammelt und jede Gruppe erhält im Vorfeld die Themenübersicht.
Teamsitzungsprotokolle	Sie dienen den Mitarbeitern als Orientierung. Behandelte Tagesordnungspunkte, gefasste Beschlüsse, Zuständigkeiten und Vorgehensweisen sind für alle festgeschrieben.
Gruppenteambesprechung jede Woche	Planung und Organisation gruppeninterner Aktivitäten, Beobachtungen der Kinder - pädagogische Handlungsmöglichkeiten
Gruppenübergreifende Teamsitzungen	Planung und Organisation gruppenübergreifender Aktivitäten
Supervisionen	Optimierung, Beratung und Reflexion unserer qualitativen Arbeit
Fachberatung durch Externe	Hier geht es darum, pädagogisches Know-how mit den psychologischen Erfordernissen abzugleichen und einen KITA-kompatiblen Weg zu erarbeiten.
Arbeitskreise im Team	Planung und Organisation von Festen und Projekten z.B. Gottesdienste, Projekte
Mitarbeitergespräche	1-mal im Jahr = reflektierendes Gespräch Leitung/Mitarbeiter:innen
Teamstärkung	Gemeinsame Veranstaltung, z.B. Betriebsausflug, Weihnachtsfeier...



Unser Bild vom Kind

Wir achten und wertschätzen jedes einzelne Kind und geben ihm das Gefühl, dass es wichtig ist auf dieser Welt.

Wir lassen dem Kind Freiräume für eigene Erfahrungen.

Kinder sind einzigartige Persönlichkeiten mit individuellen Erfahrungen, Stärken und Neigungen.

Wir geben ihm durch unser Vorbild Orientierungshilfen für Werte und Verhaltensweisen.

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo und wir wollen das Kind dort abholen, wo es sich in seiner Entwicklung befindet.

Sie wollen ihre Welt begreifen und entdecken.

Wir unterstützen es, wo es Hilfe braucht, ermutigen und beraten in seiner Persönlichkeit

Sie sind offen, wissensdurstig und neugierig.

Grenzen und Regeln, sowie feste Rituale im Kita-Alltag schaffen Rahmenbedingungen, in denen das Kind sich sicher fühlen kann.

Dem natürlichen Bewegungsdrang versuchen wir durch Wechsel von Ruhe und Bewegung nachzukommen.



Rolle und Selbstverständnis der Pädagog:innen

- » Was heißt Partizipation?
participare(lat.): teilnehmen, Anteil nehmen
 - » „Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden.“
- Richard Schröder, 1995
- » Wir sind für die Kinder Vorbild, Vertrauensperson, Ansprechpartner, Berater und Freund. Wir bieten den Kindern, falls nötig, unsere Hilfe an.
 - » Wir schaffen eine angenehme Atmosphäre, in der sich die Kinder entsprechend entwickeln können.
 - » Jeder einzelne Mitarbeiter bringt seine eigenen Stärken in die Arbeit ein und bereichert unseren Gruppenalltag.
 - » Wir pflegen einen gegenseitigen respektvollen Umgang.
 - » Der Umgang mit jedem Kind ist stets liebevoll und wertschätzend.
 - » Wir gehen mit Kritik konstruktiv um.
 - » Wir sind für die Kinder Vorbild, Vertrauensperson, Ansprechpartner, Berater und Freund. Wir bieten den Kindern, falls nötig, unsere Hilfe an.
 - » Wir schaffen eine angenehme Atmosphäre, in der sich die Kinder entsprechend entwickeln können.
 - » Jeder einzelne Mitarbeiter bringt seine eigenen Stärken in die Arbeit ein und bereichert unseren Gruppenalltag.
 - » Wir pflegen einen gegenseitigen respektvollen Umgang.
 - » Der Umgang mit jedem Kind ist stets liebevoll und wertschätzend.
 - » Wir gehen mit Kritik konstruktiv um.



Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in der Kindertagesstätte und Krippe St. Anna geschieht:

- » **Elternbegleitend**
- » **Bezugspersonenorientiert**
- » **Abschiedsbewusst**
- » Wenn uns im unterstützenden Prozess der Erziehungspartnerschaft von pädagogischem Personal und Eltern eine sanfte Eingewöhnung gelingt, wachsen Beziehungen und tragende Bindungen.
- » **Nur mit Bindung ist Bildung möglich**
- » Wenn ich vertraue, gesehen und geschätzt werde, dann erst nehme ich von diesem Menschen Trost, Wissen, Anregung, aber auch Kritik an und wachse daran.



Eingewöhnung in der Krippe

3 TAGE GRUNDPHASE

- » Gemeinsames Kennenlernen, Ankommen und Beobachten
- » Tägliche Routinen werden aufgebaut
- » ca. 1 Stunden gemeinsamer Verbleib in der Gruppe
- » Kein Trennungsversuch in den ersten 3 Tagen

4. TAG TRENUNGSVERSUCH

- » Der Start in die Woche ist immer wie das Ende der letzten Woche (Montag wird, wie Freitag gestaltet)
- » Erste Verabschiedung der Eltern
- » Eltern verbleiben in der Nähe
- » Die Reaktion des Kindes entscheidet über den weiteren Eingewöhnungsverlauf

STABILISIERUNGSPHASE & ABSCHLUSSPHASE

- » Weiterführender Kontaktaufbau zwischen Kind und Pädagog:innen
- » Das Kind verbringt den KiTa-Alltag ohne Eltern
- » Die Erreichbarkeit der Eltern muss jederzeit gewährleistet sein

Kürzere/längere Eingewöhnung

- » Die Bedürfnisse des Kindes stehen für uns an erster Stelle
- » Eine Verkürzung oder Ausdehnung der Eingewöhnungszeit ist abhängig von den Reaktionen des Kindes
- » Ein transparenter und vertrauensvoller Austausch zwischen Eltern und Pädagog:innen begleitet die gesamte Eingewöhnungszeit



Eingewöhnung im Kindergarten

TAG 1

- » Eltern sind 1,5 Stunden gemeinsam mit dem Kind anwesend
- » Gemeinsames Kennenlernen der neuen Umgebung der pädagogischen Mitarbeiter:innen und der Kinder
- » Elemente des Tagesablaufs in dieser Phase sind Morgenkreis und Freispiel



TAG 2

- » Verabschieden der ersten Eltern
- » Weitere Erkundung des Gruppenraums (zeitweise schon ohne Eltern)
- » Elemente des Tagesablaufs in dieser Phase sind Morgenkreis und
- » Freispiel



TAG 3 + 4

- » Eltern verabschieden sich nach der Übergabe
- » Kinder sind maximal bis 12:30 Uhr in der KiTa
- » Elemente des Tagesablaufs in dieser Phase sind Morgenkreis, gemeinsames Frühstück, offenes Angebot und Freispiel



TAG 5 + WEITERE TAGE

- » Eltern verabschieden sich nach der Übergabe
- » Kinder bleiben an Tag 5 und 6 bis 13:00 Uhr
- » Ab Tag 7 längere Betreuung möglich (je nach Buchungszeit)
- » Elemente des Tagesablaufs in dieser Phase sind gemeinsames Mittagessen und Erleben des gesamten Tagesablaufs im Kindergarten



Unsere Gruppe

In unserer Kita spielen, lachen und lernen **84 Kindern im Alter von 12 Monaten bis sechs Jahren** - aufgeteilt in **zwei Krippengruppen** für unsere Jüngsten, sowie **zwei Kindergartengruppen**.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich gegenseitig in den Gruppen zu besuchen.

Die Gruppenräume sind groß, hell und kindgerecht. In allen vier Gruppen werden die Kinder altersgemischt betreut.

Die Erzieher:innen wenden sich jedem Kind ganz individuell zu, bringen ihm Verständnis entgegen und fördern es in seiner ganz eigenen Persönlichkeit.



Unser Betreuungsangebot

Unsere Kita bietet 84 Kindern einen Betreuungsplatz:
50 Plätze im Elementarbereich von 3 bis 6 Jahren und
34 Plätze im Krippenbereich von 1 bis 3 Jahren.

Unsere **Kernbetreuungszeit** liegt zwischen **8:00 und 14:00 Uhr.**

Eine Zubuchung von Randzeiten im Frühdienst und Spätdienst sind gruppenbedingt möglich.

Randzeiten Frühdienst: 07:00 – 08:00 Uhr

Randzeiten Spätdienst: 14:00 – 16:00 Uhr

FERIEN UND SCHLIEßTAGE

Während der Sommerferien ist unsere KiTa drei Wochen geschlossen, zudem zwischen Weihnachten und Neujahr für ca. 4 – 6 Tage.

Weitere Schließtage werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Tagesablauf Krippe

Krippe Kerngruppe – Rote Gruppe		Krippe Ganztagsgruppe – Blaue Gruppe
07:30 – 08:00 Uhr	Randzeigen/Frühdienst	07:00 – 07:30 Uhr
08:00 – 08:30 Uhr	Ankommen der Kinder	07:30 – 08:30 Uhr
08:30 – 08:45 Uhr	Morgenkreis	08:30 – 08:45 Uhr
08:45 – 10:30 Uhr	Gleitendes Frühstück	08:45 – 10:30 Uhr
	Freispiel, Angebote aus dem Bereich des niedersächsischen Orientierungsplans, Gemeinsames Spiel im Bewegungsbereich und in einem Gruppenraum (14-tätiger Wechsel)	
10:30 – 11:20 Uhr	Aufräumen	10:30 – 11:20 Uhr
	Spielplatzbesuch oder Spaziergang mit den Bussen, Freispiel bei Regenwetter	
11:30 – 12:30 Uhr	Abholphase	11:45 – 12:00 Uhr
12:30 – 13:00 Uhr	Mittagessen	11:30 – 12:30 Uhr
	Abholphase/Freispiel	
	Spätdienst/Abholphase	14:00 Uhr
	Mittagsschlaf	12:30 – 15:00 Uhr
	Freispiel im Gruppenraum	15:15 – 15:30 Uhr
	Nachmittagssnack	
	Abholphase/Freispiel	15:30 – 16:00 Uhr
	Randzeiten	14:00 – 16:00 Uhr



Tagesablauf Kindergarten

Kerngruppe - Gelbe Gruppe		Ganztagsgruppe - Grüne Gruppe
07:30 – 08:00 Uhr	Sonderöffnung/Frühdienst	07:00 – 07:30 Uhr
08:00 – 08:30 Uhr	Ankommen der Kinder	07:30 – 08:30 Uhr
08:30 – 08:45 Uhr	Morgenkreis	08:30 – 08:45 Uhr
08:45 – 10:30 Uhr	Gleitendes Frühstück	08:45 – 11:00 Uhr
	Freispiel, Angebote aus dem Bereich des niedersächsischen Orientierungsplans, Ausflüge, Spaziergang, Spiel auf dem Spielplatz, Gruppenübergreifendes Spiel im Bewegungsbereich	
10:30 – 11:00 Uhr	Aufräumen	11:00 – 11:30 Uhr
11:00 – 11:45 Uhr	Spiel auf dem Spielplatz, Bewegungsspiele in dem Bewegungsraum/Gruppenzimmer	11:30 – 12:45 Uhr
11:45 Uhr	Abschlusskreis	
12:00 – 13:00 Uhr	Abholphase	
	Mittagessen	13:00 – 14:00 Uhr
	Sonderöffnung/Spätdienst	14:00 – 16:00 Uhr
	Freispiel mit Angeboten	
	Abholphase	



Verschiedene Formen von Übergängen

Der Eintritt in eine Kindertageseinrichtung stellt für das Kind und seine Eltern einen bedeutenden Schritt in eine neue Lebensphase dar, der nicht unterschätzt werden darf. Da jedes Kind mit Übergängen jeglicher Art unterschiedlich umgeht, ist es wichtig, das Kind individuell auf diesem Weg zu begleiten.



Vom Elternhaus in die Krippe...

Vom Elternhaus in den Kindergarten...

ÜBERGANG VOM ELTERNHAUS IN DIE KRIPPE

Die Eingewöhnung ist ein grundlegender und sehr wichtiger Bestandteil der Kinderkrippe. Eine strukturierte Eingewöhnung, die sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes flexibel verändern lässt, hilft dem Kind, den Eltern und dem Personal, sich gegenseitig kennenzulernen, Vertrauen zu fassen und eine Beziehung aufzubauen. Die Eingewöhnung erfolgt mit einem Bezugspädagogen*in und ist von Kind zu Kind unterschiedlich.

ÜBERGANG VOM ELTERNHAUS IN DEN KINDERGARTEN

Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten hat für alle späteren Übergänge im Leben des Kindes eine große Bedeutung. Deshalb legen wir großen Wert auf eine angenehme Gestaltung dieser ersten Zeit. Ein vorheriges Kennenlernen unserer Einrichtung ist an einem Schnuppertag möglich. Durch die zeitlich gestaffelte Aufnahme der Kinder ist es möglich, auf jedes Kind individuell einzugehen und ihm die volle Aufmerksamkeit zu schenken. Der Übergang aus der Familie, in die noch unbekannte Kindergartengruppe, bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an eine neue Umgebung, an einen veränderten Tagesablauf und an eine Trennung von den Eltern (Bezugsperson) gewöhnen sowie Beziehungen zu fremden Personen aufbauen.



Vom Kindergarten in die Schule

ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

Im letzten Kindergartenjahr Ihres Kindes wird das Thema „Schule“ intensiviert. Besondere Aktionen finden in dieser Zeit für die „Großen“ statt. Der Höhepunkt ist die Entlassungsfeier und der „Rauswurf“ aus dem Kindergarten. Auch der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für das Kind und dessen Familie ein aufregender Schritt in die weitere Zukunft. Um den Kindern diesen Übergang zu erleichtern, ist eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule seit vielen Jahren wesentlicher Bestandteil unserer Einrichtung.



Besonderheit unserer KiTA

ÜBERGANG VON KRIPPE IN DEN KINDERGARTEN

Das Haus verbindet Krippe und Kindergarten zu einer Einheit. Dies wird durch die gemeinsame Nutzung des Hauses sowie gemeinsame Aktivitäten und Feste verdeutlicht. Die enge Zusammenarbeit von Kindergarten und Krippe, wie z.B. durch

- » Besuche der älteren Krippenkinder im Kindergarten gemeinsame Gottesdienste, Feste und Feiern
- » gegenseitiges Aushelfen bei Urlaub, Fortbildungen oder Krankheit des Personals erleichtern den Krippenkindern den Übergang in den Kindergarten.
- » Trotzdem bedarf es einer gewissen Zeit bis sich das Krippenkind dann als Kindergartenkind fühlt und sich zurechtfindet. Hierbei ist der enge Austausch zwischen Eltern und Personal sehr wichtig.



Ernährungskonzept

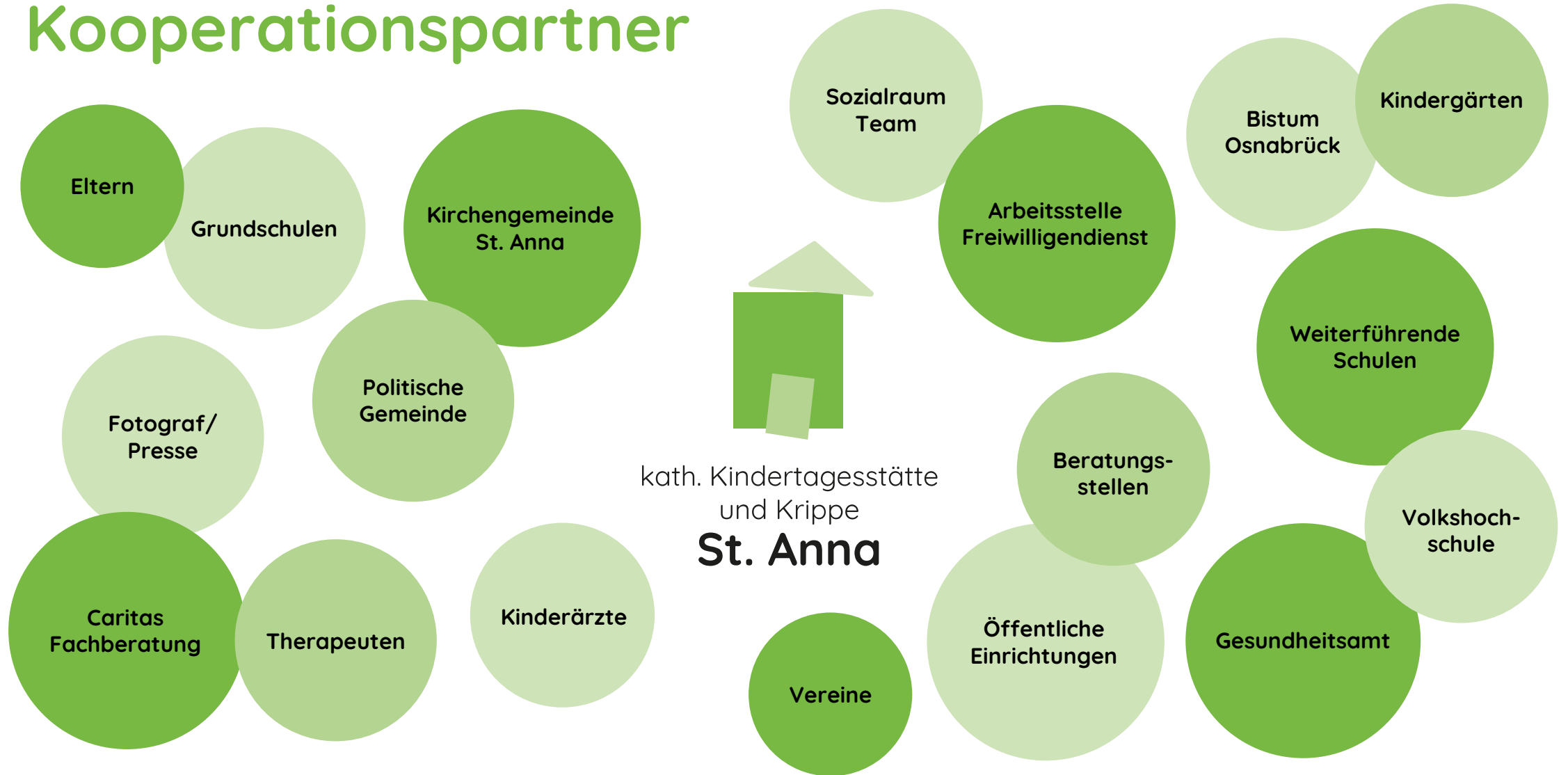
Unser Mittagessen wird in unserer KiTa täglich frisch zubereitet. Die gesunde Ernährung der Kinder liegt uns am Herzen. Deshalb legen wir großen Wert auf frische Speisen, die unsere Hauswirtschaftskräfte regional, saisonal und liebevoll zubereiten.

Unser Speiseplan enthält ausgewogene und leckere Speisen nach den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Dieser stellt dabei einen ausbalancierten Mix zwischen den absoluten Wunschgerichten der Kinder und neuen Geschmackskomponenten dar.

Nach einem Gebet dürfen die älteren Kinder selbstständig ihr Essen nehmen. Die jüngeren Kinder erhalten individuelle Unterstützung, wobei wir die Eigenständigkeit eines jeden Kindes im Blick behalten. Während des Essens nehmen wir uns viel Zeit für gemeinsame Gespräche.



Kooperationspartner



Was ist eigentlich Qualität in der KiTa?

Wir entwickeln ein eigenes Einrichtungshandbuch unter Berücksichtigung des internationalen Zertifizierungsverfahrens DIN EN ISO 9001:2008 und der fachlichen Qualitätsaussagen des Bundesverbandes Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK).

Um die Qualität in unserer Einrichtung kontinuierlich weiter zu entwickeln nutzen wir unterschiedliche Instrumente:

- » Regelmäßige Teamsitzungen und Dienstbesprechungen
- » Fortbildungen
- » Entwicklungsbücher für Kinder
- » Elterngespräche
- » Interne Evaluation
- » Kollegiale Beratung
- » Regelmäßige Elternfragebögen und Elternabende

Uns ist ein hoher Qualitätsstandard wichtig.



Tiergestützte Pädagogik – Lernen mit Bella

Hunde leisten einen wertvollen Beitrag zur kindlichen Entwicklung, indem sie die Interaktion fördern und vielseitige Lernmöglichkeiten bieten.

Als professionelles Hund-Mensch-Team unterstützen wir Kinder dabei, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, Ängste zu überwinden und ihre sozialen, emotionalen und sprachlichen Fähigkeiten spielerisch zu entwickeln.

Durch die vertrauensvolle Beziehung zu Bella erleben Kinder sich als selbstwirksam und kompetent, während sie in einer sicheren, motivierenden Atmosphäre ihre Entwicklung auf natürliche Weise vorantreiben.



Tiergestützte Pädagogik – Lernen mit Bella

ICH BIN BELLA

Ich bin Bella, eine Magyar Vizsla Hündin, geboren am 05.05.2022. Seit Juli 2024 bin ich als Therapiebegleithund im Einsatz.

Meine Lieblingsbeschäftigungen sind Ball fangen, Canicross mit Anna-Lena und die Natur entdecken. Am liebsten bin ich überall dabei und lasse mich gerne mit einem Leckerli verwöhnen!

In der Kita bringe ich die Kinder zum Lachen, mache lustige Aktivitäten und schaffe eine fröhliche Atmosphäre. Ich bin einfühlsam, geduldig und liebe Kuscheleinheiten – jedes Kind bekommt von mir genau das, was es braucht.



Tiergestützte Pädagogik – Lernen mit Bella

DIE BELLA-RUNDE – ENTDECKEN, SPIELEN & LERNEN

Jeden Dienstag findet in unserer Einrichtung die Bella-Runde statt. In kleinen Gruppen von 4 bis 6 Kindern erleben wir gemeinsam mit Bella spannende und abwechslungsreiche Aktivitäten.

Was machen wir in der Bella-Runde?

Gemeinsam mit Bella entdecken die Kinder viele verschiedene Dinge. Die Angebote sind vielseitig und individuell auf die Kinder abgestimmt. Dazu gehören zum Beispiel:

- » Spiele & Bewegung (z. B. ein Bewegungsparcours)
- » Kreativität & Farben (z. B. Malen, Basteln)
- » Sinne & Wahrnehmung (z. B. Fühl- und Tastspele)
- » Sprache & Kommunikation (z. B. kleine Sprachspiele)
- » Soziale & emotionale Förderung (z. B. Rollenspiele)

Wie wird die Bella-Runde durchgeführt?

Wenn möglich, gibt es zwei Gruppen, damit sich die Kinder in einer kleinen und angenehmen Atmosphäre wohlfühlen können. Die Angebote werden individuell auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst – sei es sprachlich, motorisch oder sozial-emotional.

Durch die Bella-Runde haben die Kinder die Möglichkeit, spielerisch zu lernen, Neues zu entdecken und ihre Fähigkeiten zu erweitern – immer mit viel Freude und in einer unterstützenden Umgebung.



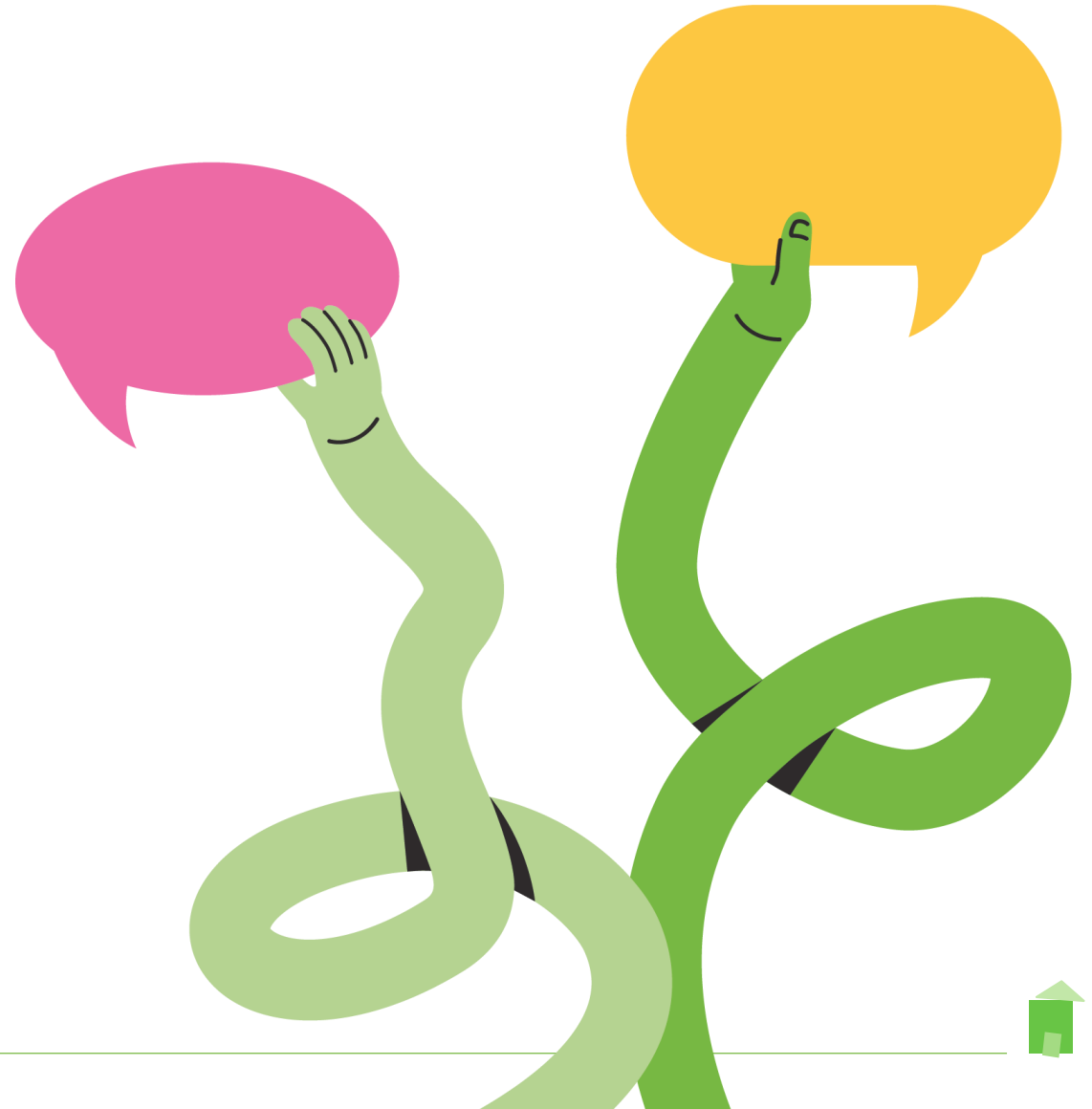
Schlussgedanken

Unsere Konzeption befindet sich in einem ständigen Entwicklungsprozess. Dieser Prozess ist abhängig von den aktuellen Situationen und Lebensbedingungen der Kinder, der Eltern, der Fachkräfte, von den Rahmenbedingungen der Einrichtung und dem Umfeld. Daher sehen wir unsere Konzeption niemals als vollständig abgeschlossen an.

Demzufolge werden wir sie in regelmäßigen Abständen überarbeiten und fortschreiben.

Für eventuelle Anregungen oder auch Ideen Ihrerseits stehen wir Ihnen gerne mit einem offenen Ohr zur Verfügung.

Alle, die Interesse an unsere Arbeit bekommen haben, laden wir recht herzlich zu uns in die Kindertagesstätte und Krippe ein.



HERAUSGEBER UND COPYRIGHT

Kath. Kindertagesstätte und Krippe St. Anna
Steller Straße 16
27239 Twistringen
Tel.: 04243 970691
kita.st.anna@gemeindeverbund.de
www.kitas-twistringen.de



kath. Kindertagesstätte
und Krippe
St. Anna